

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Literaturverzeichnis</i>		XII
1. Teil		
Überblick	1	1
A. Bedeutung und Möglichkeiten der Kreditsicherung	1	1
I. Bedeutung und Grundstruktur der Kreditsicherung	1	1
1. Bedeutung der Kreditsicherung	1	1
2. Grundstruktur der Kreditsicherung	2	1
3. Weitere Darstellung	4	2
II. Arten der Kreditsicherung	5	2
1. Unterscheidungsmerkmale	6	3
2. Die Personalsicherheiten im Überblick	11	4
a) Die akzessorischen Personalsicherheiten	11	4
b) Die nicht akzessorischen Personalsicherheiten	14	4
3. Mobiliarsicherheiten	16	5
4. Immobiliarsicherheiten	27	7
B. Der Regress	32	8
I. Die konstruktiven Möglichkeiten des Regresses	32	8
II. Überblick über die Regressansprüche	40	10
1. Der Aufwendungsersatzanspruch	40	10
2. Übergeleitete Ansprüche bei akzessorischen Sicherungen	41	10
3. Regressansprüche bei nichtakzessorischen Sicherheiten	42	10
2. Teil		
Die Personalsicherheiten	43	11
A. Die Haftung des Bürgen	43	11
I. Die Voraussetzungen der Bürgenhaftung	44	11
1. Vertragliche Einigung	45	12
a) Geltung der allgemeinen Regeln	45	12
b) Abgrenzung von verwandten Rechtsinstituten	46	12
2. Form	49	13
3. Keine Unwirksamkeit aus anderen Gründen	56	16
a) Anfechtungsgründe beim Bürgschaftsvertrag	58	16
b) Die Sittenwidrigkeit von Bürgschaftsverträgen	61	18
c) Inhaltskontrolle von Bürgschafts-AGB	70	21
4. Entstehen der gesicherten Forderung	77	23
5. Umfang der Haftung	80	24
6. Sonstige Voraussetzungen/Einwendungen	85	25
II. Anspruch erloschen?	87	26
1. Erfüllung und Erfüllungssurrogate	88	26
2. Erlöschen der Hauptforderung	89	26

	Rn.	Seite
3. Widerruf des Bürgen nach § 355	90	27
a) Wirkung	90	27
b) Widerrufsrecht analog § 495?	91	27
c) Widerrufsrecht aus § 312?	92	27
d) Widerrufsrecht aus § 312d?	93	28
4. Bürgschaftsspezifische Einwendungen der §§ 776 f.	94	28
a) Befreiung nach § 776 wegen Aufgabe anderer Sicherheiten	94	28
b) Befreiung nach § 777 wegen Zeitablaufs	96	29
III. Anspruch durchsetzbar	98	29
1. Fälligkeit durch Eintritt des Sicherungsfalls	99	29
2. Einreden	101	29
a) Einreden aus dem Verhältnis Gläubiger – Hauptschuldner	103	30
b) Einreden aus dem Verhältnis Bürg – Gläubiger	107	31
IV. Spezielle Ausprägungen der Bürgschaft	109	31
B. Andere akzessorische Sicherungsmittel	115	32
I. Der Kreditauftrag	115	32
II. Die Patronatserklärung	120	34
C. Nichtakzessorische Sicherungsmittel	123	34
I. Der Schuldbeitritt	123	34
II. Der Garantievertrag	125	35
D. Übungsfall Nr. 1	126	36
3. Teil		
Mobiliarsicherheiten	128	44
A. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen	128	44
I. Die Bedeutung des Pfandrechts	128	44
1. Das Pfandrecht in der Praxis	128	44
2. Rechte aus dem Pfandrecht	129	44
a) Verwertungsrecht des Eigentümers	130	44
b) Recht zum Besitz	133	45
c) Schutzansprüche	134	45
d) Sonstige Ansprüche und Rechte	136	46
II. Entstehung eines vertraglichen Mobiliarpfandrechts	138	47
1. Einigung zwischen Sicherungsgeber und Gläubiger	139	47
2. Allgemeine Wirksamkeitsvoraussetzungen	140	47
3. Übergabe	142	48
4. Einigsein bei Übergabe	145	49
5. Berechtigung des Verpfänders	146	49
6. Gutgläubiger Erwerb, § 1207	147	50
7. Entstehen der gesicherten Forderung	150	50
III. Entstehen eines Pfandrechts kraft Gesetzes (BGB)	151	51
1. Überblick	151	51
2. Gutgläubiger Erwerb?	153	51
IV Erlöschen des Mobiliarpfands	165	56
V. Gläubigerwechsel	172	57

	Rn.	Seite
B. Das Pfandrecht an Rechten	173	57
C. Die Sicherungsübereignung	175	58
I. Bedeutung und Struktur der Sicherungsübereignung – Ein Überblick	175	58
1. Bedeutung, Zulässigkeit und fiduziarischer Charakter	175	58
2. Grundstruktur der Sicherungsübereignung	177	59
II. Erwerb und Bestand des Sicherungseigentums	181	60
1. Erwerb nach §§ 929, 930	181	60
2. Wegfall durch Erfüllung der gesicherten Forderung?	182	61
3. Verlust des Sicherungseigentums an Dritte	185	62
a) Verfügung des Sicherungsgebers (Schuldners)	185	62
b) Verfügung des Sicherungsnehmers (Gläubigers)	190	63
c) Gesetzlicher Erwerb durch Dritte	197	64
III. Die Verwertung des Sicherungseigentums	198	65
D. Der Eigentumsvorbehalt	202	65
I. Bedeutung des Eigentumsvorbehaltes	202	65
II. Grundstruktur des Eigentumsvorbehaltes	205	66
III. Varianten des Eigentumsvorbehalt	210	66
1. Einfacher Eigentumsvorbehalt	210	66
2. Erweiterter Eigentumsvorbehalt	212	67
a) Der Kontokorrentvorbehalt	213	67
b) Der Konzernvorbehalt	214	67
3. Der nachgeschaltete Eigentumsvorbehalt	215	67
4. Der weitergeleitete Eigentumsvorbehalt	216	68
5. Verlängerter Eigentumsvorbehalt	217	68
E. Die Sicherungszession	223	69
I. Überblick über die Sicherungszession	223	69
II. Probleme in der Anspruchsprüfung	227	71
1. Entstehung des Anspruchs aus abgetretenem Recht	228	71
a) Anspruch zwischen Zedent und Drittem	228	71
b) Wirksame Abtretung des Anspruchs	229	72
2. Rechtsvernichtende Einwendungen	245	78
a) Allgemeine Einwendungstatbestände	245	78
b) Forderungsrückfall an Sicherungsgeber bei Bedingung	248	79
c) Gläubigerwechsel durch weitere Verfügung	249	79
3. Anspruch durchsetzbar	254	81
F. Übungsfall Nr. 2	255	82
4. Teil		
Hypothek und Grundschuld	257	85
A. Die Hypothek	257	85
I. Überblick	257	85
1. Klausurrelevanz	257	85
2. Akzessorietät	258	85
3. Arten der Hypothek	260	86

	Rn.	Seite
II. Anspruch gegen den Eigentümer des Grundstücks aus einer Verkehrshypothek (Ersterwerb)	262	88
1. Anspruchsentstehung	263	89
a) Dingliche Entstehung der Hypothek	263	89
b) Entstehen der gesicherten Forderung	280	92
c) Umfang der hypothekarischen Haftung des Grundstücks	285	93
2. Rechtsvernichtende Einwendungen	295	95
a) Zahlung durch Schuldner (gleichzeitig auch Eigentümer)	297	95
b) Zahlung durch Schuldner (nicht gleichzeitig Eigentümer)	299	96
c) Zahlung durch Eigentümer (nicht gleichzeitig Schuldner)	303	97
d) Zahlung durch Dritten	306	97
3. Anspruch durchsetzbar	310	98
a) Fälligkeit	311	98
b) Einreden	312	98
III. Anspruch gegen den Eigentümer des Grundstücks aus einer Verkehrshypothek (Zweiterwerb)	319	101
1. Anspruchsentstehung nach Abtretung der Hypothek	320	101
a) Der Normalfall	321	102
b) Problem Nr. 1: keine Forderung	327	103
c) Problem Nr. 2: keine Hypothek	331	105
d) Spezialfall: Forderung und Hypothek unwirksam abgetreten	334	106
2. Rechtsvernichtende Einwendungen	337	107
3. Durchsetzbarkeit	338	107
a) Einreden aus dem Verhältnis Eigentümer – (Erst-)Gläubiger	339	107
b) Einreden aus dem Vertragsverhältnis Gläubiger – Schuldner	341	108
IV. Hinweis auf Sicherungshypothek	343	108
B. Ansprüche aus einer Grundschuld	346	109
I. Sinn der Grundschuld	346	109
II. Anspruch aus §§ 1192, 1147 (Ersterwerb)	352	110
1. Anspruchsentstehung	353	110
a) Die Entstehung der Grundschuld als dingliches Recht	353	110
b) Umfang der Grundschuldbhaftung	361	112
2. Rechtsvernichtende Einwendungen	362	112
a) Grundschatlerwerb durch Dritten	364	112
b) Inhaberwechsel wegen Zahlung an Gläubiger	367	113
3. Anspruch durchsetzbar	383	117
a) Fälligkeit, § 1193	383	117
b) Einreden	385	118
III. Besonderheiten beim Zweiterwerb	391	119
1. Übertragungstatbestand	392	119
2. Gutgläubiger einredefreier Erwerb	393	119
3. Folgen der Trennung von Grundschuld und Forderung	396	120

	Rn.	Seite
5. Teil		
Die Regress- und Ausgleichsansprüche	400	121
A. Die Grundproblematik	400	121
B. Der Regress gegen den Schuldner	403	121
I. Regress bei akzessorischen Sicherungsmitteln	403	121
1. Eigener Ersatzanspruch des Sicherungsgebers	404	122
2. Ersatzanspruch aus übergegangenem Recht (cessio legis)	406	122
a) Anspruchsentstehung	407	123
b) Rechtsvernichtende Einwendungen	413	124
c) Anspruch durchsetzbar	414	124
II. Der Regress gegen den Schuldner bei nichtakzessorischen Sicherungsmitteln	419	125
1. Aufwendungsersatzanspruch	419	125
2. Anspruch aus übergeganger Forderung?	421	125
a) Vorbemerkung	421	125
b) Voraussetzungen und Umsetzung des Forderungserwerbs	424	126
c) Besonderheiten bei der Prüfung der abgetretenen Forderung	434	128
C. Der Ausgleich bei mehreren Sicherungsgebern	438	128
I. Vorbemerkungen	438	128
II. Der Ausgleich bei Zahlung	443	130
1. Erwerb der Forderung des Gläubigers	444	130
2. Zweite Sicherheit akzessorisch	446	131
3. Zweite Sicherheit nichtakzessorisch	452	132
D. Übungsfall Nr.3	457	134
<i>Sachverzeichnis</i>		141